



[REDACTED]  
[REDACTED]  
[REDACTED]  
[REDACTED]

An den Oberbürgermeister der Stadt Remscheid

Betr. Sitzung des Stadtrates am 11. 12. 2014, Einwohnerfragestunde

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,  
zur o. a. Sitzung des Stadtrates möchte ich zu 15/0617 – „Entscheidung zum Verkehrskonzept“ die zwei folgenden Fragen stellen:

An Frau Burkhart:

„In der Verkehrsuntersuchung steht bisher, dass durch „geeignete Maßnahmen“ der **Verkehr der DOC-Kunden durch die Lennep Innenstadt** verhindert werden sollte.

In erster Linie droht dieser Verkehr auf dem Weg des geringsten Widerstandes über **Mühlen-Hardtstraße-Thüringsberg** in beiden Richtungen. Auch ein Teil des verlagerten **Wupperstraßenverkehrs** und des **DOC-Lieferverkehrs** würde hierher gelenkt. Im „Netzfall 4“ wird vom Verkehrsgutachter eine solche Entwicklung nicht mehr erwähnt.

Wie sehen realitätsgerechte Maßnahmen aus, mit denen eine solche für Lennep sehr nachteilige und auf Dauer teure Verkehrsverlagerung auf diesen Straßenzug an Grundschule, Kindergärten, Museum, Kirche, Lebenshilfe, Altstadt vorbei wirksam verhindert wird?

Wer hätte die Kosten für diese Maßnahmen zu übernehmen?“

(s. Verkehrsuntersuchung 3/2014, S. 15

Die Kenntnis der nach einer Wupperstraßensperrung noch möglichen Fahrtrichtungen und die Berücksichtigung der Wirkung aller nach der Erbauung des DOC vorhandenen Ampelanlagen begründen diese Erwartung. Der Straßenzug ist bisher eine ampelfreie Zone!)

An Frau Burkhart:

„Das Ergebnis beim **Wettkampf um Parkplätze** in Folge der DOC Planung sieht gegenwärtig so aus:

A) Plus 2500 bis 2700 Parkplätze für den Investor - minus 650 Parkplätze für Lennep

Wo liegen die 650 Ersatzparkplätze für Lennep?

Wo sind in der am 12. 12. 2013 vorgelegten DOC-Kostenberechnung die Kosten für die Realisierung des so genannten „Parkkonzeptes“ für Lennep enthalten? Es steht seit Juli 2013 aus.

- B) Bei der geringen Entfernung zwischen den Parkplätzen des Investors und seinem DOC liegt der Investor ebenfalls weit in Führung. Der Investor vermarktet auch noch mittels der Wupperstraßeneinziehung die strikte Vermeidung des Autoverkehrs als Zugferd seines DOC.

Wie kann Lennep unter diesen Bedingungen gegenüber dem Investor punkten, obgleich die Altstadt auch noch einen Teil des verdrängten Parkverkehrs aufnehmen muss?“

(Die 650 verlorenen Parkplätze sind leicht zu beweisen!

Eine empfehlenswerte Überlegung: Im Bergischen Land, auch in Lennep entscheidet über die fußläufige Erreichbarkeit (für Behinderte, Alte oder stark Übergewichtige und Eltern mit Kinderwagen, Kleinkindern) im Rahmen der Nahversorgung nicht nur die Wegstrecke von 500 bis 700 Metern, sondern auch der dabei zu bewältigende Höhenunterschied! Das sind vom Alter Markt bis zum Bahnhof Lennep mehr als 35 Höhenmeter. Von der Parkgarage auf dem Kirmesplatz bis zum DOC-Ende an der Spielberggasse sind es maximal 10 Höhenmeter.)

Die in Klammern gesetzten Textteile sind weiter ins Detail gehende Begründungen der Fragestellung, um deren Berücksichtigung ich bitte. Aus Zeitgründen werde ich sie nicht vortragen.

Mit meiner Unterschrift erkläre ich mein Einverständnis, dass der Wortlaut der Frage einschließlich der personenbezogenen Daten den Mitgliedern des Rates und den im Rat der Stadt vertretenen Fraktionen und Gruppen übersandt, sowie der Presse zur Verfügung gestellt werden können.

Mit freundlichen Grüßen

A large black rectangular redaction box covers the signature and name of the sender.